Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **15 (1913)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER
FÜR SCHWEIZERISCHE
ALTERTUMSKUNDE
INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES
HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XV. BAND □ 1913 □ 1. HEFT

Die praehistorische Ansiedelung bei der Gasfabrik in Basel.

Von *Karl Stehlin.*

I. Lage und Umfang der Ansiedelung.

Im Frühjahr 1911 wurde in der Basler Gasfabrik der Bau eines neuen Gasbehälters (Nr. VII) begonnen. Die erste Arbeit bestand in der Anlegung des Bassins, welches einen Durchmesser von ungefähr 50 Metern und eine Tiefe von ungefähr 8 Metern erhalten sollte. Man hob zunächst den Humus und die obern unreinen Schichten sorgfältig ab, um den darunter liegenden saubern Kies zur Betonbereitung benützen zu können. Auf der Oberfläche der reinen Kiesschicht zeigten sich eine Anzahl rundlicher Flecke von Erde, welche man ebenfalls auszuheben begann. Es stellte sich heraus, daß sie von absichtlich angelegten Gruben herrührten; denn sie enthielten in der Tiefe eine Menge von Knochen und Scherben. Nachdem eine Anzahl der Gruben geleert waren, wurde unsere Delegation für die antiquarischen Funde benachrichtigt und erkannte sofort, daß man auf eine praehistorische Ansiedelung gestoßen war.

Die Baustelle (Fig. 1) liegt im Norden der Stadt, links vom Rhein, auf der ersten, etwa 12 Meter über den Fluß sich erhebenden Stufe der Rheinebene, ungefähr 300 Meter vom Ufer und ungefähr 500 Meter von der elsässischen Grenze entfernt. Durch den Platz des Gasbehälters zog sich von Nordwest nach Südost eine flache Mulde, welche bei etwa 60 m Breite etwa 1 m tief war. In der Sohle der Mulde lag unter der Humusdecke eine Schicht gelben Lehmes von durchschnittlich 60 cm Höhe; ihre Begrenzung, soweit sie festgestellt werden konnte, ist in dem Plane Fig. 2 mit LL bezeichnet, ihr mutmaßlicher